

Ressort: Vermischtes

BA hat neues Belastungsmaterial gegen Beate Z.

München, 09.03.2016, 19:08 Uhr

GDN - Die Hauptangeklagte im NSU-Prozess, Beate Z., hat möglicherweise TV-Berichte über den Anschlag von Uwe Mundlos und Uwe Bönnhardt in der Kölner Keupstraße auf Video aufgenommen und damit aktiv an dem NSU-Bekennervideo mitgearbeitet. Damit war sie wohl viel stärker an den Taten der beiden Männer beteiligt, als ihr bisher zweifelsfrei nachgewiesen werden konnte.

Wie die "Süddeutsche Zeitung" berichtet, stieß das Bundeskriminalamt bei der Auswertung einer DVD aus der Wohnung des NSU auf Video-Mitschnitte, die belegen sollen, dass Z. die aktuell im Fernsehen laufenden Berichte über das Attentat in der Kölner Keupstraße am 9. Juni 2004 aufgenommen hat - über viele Stunden hinweg. Teile dieser Aufnahmen hat der NSU dann für sein Bekennervideo verwendet. Prozessbeteiligte sehen darin ein wichtiges Argument für die Bundesanwaltschaft, die Z. vorwirft, sie sei aktiv an den Morden und Anschlägen des NSU beteiligt gewesen. Z. selbst hatte vor Gericht erklären lassen, dass sie die Taten ihrer beiden Gefährten verabscheut und abgelehnt habe. Und dass sie von der Arbeit am Bekennervideo nichts mitbekommen habe. Das Bundeskriminalamt kommt nun zu dem Ergebnis, dass kurz nach der Explosion in Köln in der Wohnung des NSU-Trios in Zwickau ein VHS-Rekorder betätigt wurde. Zu einer Zeit, als die beiden Männer noch nicht wieder zu Hause sein konnten. Denn für die 480 Kilometer zwischen Köln und Zwickau braucht man knapp fünf Stunden. In der Wohnung des NSU wurden zu diesem Zeitpunkt lauter Sendungen des WDR und des Nachrichtensenders n-tv aufgenommen, alles Berichte über den Anschlag in Köln. Die Nagelbombe des NSU war um 16 Uhr hochgegangen. Die erste Aufnahme startete bereits um 17.59 Uhr - da herrschte am Anschlagsort noch Chaos, und die Rettungskräfte waren dort. Zu diesem frühen Zeitpunkt setzten erst langsam die ersten Berichte vom Tatort ein - und wurden da bereits in Zwickau aufgenommen. Bei dem Anschlag wurden 22 Menschen schwer verletzt. In den folgenden Stunden, so das BKA, wurde in der Wohnung von Mundlos, Bönnhardt und Z. ständig zwischen WDR und n-tv hin- und hergeschaltet - und zwar von Hand. Die Mitschnitte seien live und manuell gemacht worden, heißt es in einem BKA-Vermerk, sie seien nicht aus einer Mediathek abgerufen worden. Es sehe alles danach aus, als wenn jemand gezielt nach Beiträgen über das Attentat gesucht habe. Insgesamt fanden sich auf der DVD 27 Mitschnitte von Berichten über das Attentat, auch noch aus den Tagen danach. Der Fund könnte sich als sehr belastend für Z. herausstellen, weil sie und ihre beiden Gefährten ihre Wohnung stets abschirmten und so gut wie niemanden hineinließen. Das berichteten ehemalige Nachbarn vor Gericht übereinstimmend. Lediglich Beate Z. war stets zu Hause.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-69189/bka-hat-neues-belastungsmaterial-gegen-beate-z.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

